

Die Process-Beschränkungen des Vermögensgerichtsstandes durch hinreichenden Inlandsbezug und Minimum Contacts

Eine rechtsvergleichende Untersuchung
unter besonderer Berücksichtigung
des U.S.-amerikanischen und österreichischen Rechts

von

DR. TILL U. KLEINSTÜCK, LL. M.
Georgetown Univ.



C. H. BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
MÜNCHEN 1994

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	XI
<i>Einleitung</i>	1
<i>Gang der Untersuchung</i>	3
<i>Erster Teil: Der Vermögensgerichtsstand in den Vereinigten Staaten von Amerika</i>	4
§ 1: Überblick	4
§ 2: Quasi in Rem Jurisdiction im U.S.-Zuständigkeitsystem	5
§ 3: Quasi in Rem Jurisdiction vor <i>Shaffer v. Heitner</i>	16
§ 4: Die Entscheidung <i>Shaffer v. Heitner</i> und ihre Folgen	33
§ 5: Zusammenfassung	77
<i>Zweiter Teil: Der Vermögensgerichtsstand in Österreich</i>	79
§ 6: Begrenzung des Vermögensbegriffes – Emanzipation von § 23 ZPO	79
§ 7: Die inländische Nahebeziehung als Kriterium der internationalen Zuständigkeit in der Rechtsprechung des OGH	80
<i>Dritter Teil: Der Vermögensgerichtsstand in Deutschland</i>	86
§ 8: Überblick über die gesetzliche Regelung	86
§ 9: Die bisherige Auslegung durch die Rechtsprechung	87
§ 10: Kritik an der Rechtsprechung des Reichsgerichts zur Auslegung von § 23	92
§ 11: Inlandsbezug in der Grundsatzentscheidung des Bundesgerichtshofs	123
§ 12: Verfassungsrechtliche Anforderungen an den Inlandsbezug – Due Process im deutschen Zuständigkeitsrecht	166
§ 13: Inlandsbezug in der Praxis	188
<i>Zusammenfassung</i>	217
<i>Literaturverzeichnis</i>	220